BUNTSTIFTE

Kreative Hilfe für Frauen und Kinder in Äthiopien

www.buntstifte-eth.com

Veronika Pernthaner-Maeke, +43(0)650/5514227 / E-Mail: buntstifte-eth@sbg.at
Spendenkonto: BUNTSTIFTE-KREATIVE HILFE FÜR FRAUEN UND KINDER IN ÄTHIOPIEN
AT20 3502 2000 1811 5659 / BIC: RVSAAT2S022 / ZVR-Zahl: 189715589

Jahresbericht 2025

Teil III: BUNTSTIFTE – LAND

NEUE DÖRFER IM AUFBRUCH IN ÄTHIOPIENS SÜDEN	2
CLIMATE SMART AGRICULTURE (CSA) – KLIMA UND MARKT	3
SCHULUNGEN	4
PARTNERSCHAFTLICHE PROJEKTE – UNSERE „TANDEMS“	5
INDIVIDUELLE ERFAHRUNGEN	6
VESA VILLAGE ECONOMIC AND SOCIAL ASSOCIATION	7
NACHHALTIGKEIT – SELBSTÄNDIGE, STARKE FRAUEN	8
ÖSTERREICHISCHE BOTSCHAFTERIN ZU BESUCH	14
NACHAHMER UND ZUKUNFTSPLÄNE	16
WEIHNACHTSGUTSCHEINE, DANK UND IMPRESSUM, KONTOHINWEIS	17

International Partnerships Austria

Neue Dörfer im Aufbruch

Nach den großen Erfolgen des Projektes LI4RW, das wir 2024 in der Region Bale abschließen konnten, haben wir im April 2025 in der West-Arsi-Zone im südlichen Oromo-Land das LI-FRW-II-Project mit einem Zweijahresplan gestartet. Wir können dabei auf wertvollen Erfahrungen und vielen Erfolgen aufbauen. Viele Dörfer haben Bedarf angemeldet.



235 Frauen aus mehreren abgelegenen Dörfern wurden schließlich in einem gemeinsamen Entscheidungsprozess für die Bildung von Kooperativen ausgewählt. Ziel ist die Selbstverwaltung der Kooperativen und die eigenständige Weiterentwicklung der Frauen in ihren Dörfern.



Am Beginn des Projektes stehen Dorfversammlungen und Gespräche mit den betroffenen Frauen.

Was habt ihr?
Was könnt ihr?
Was braucht ihr?

Die Dörfer sind im Aufbruch.

CLIMATE SMART AGRICULTURE (CSA)

Die Menschen bringen wertvolles autochthones Wissen über Landbeschaffenheit, Wasserquellen, Tier-und Pflanzenvorkommen ein. Ihre Anbaumethoden beruhen aber häufig auf Tradition und altem Nomadenwissen, das in Zeiten des Klimawandels und der Überbevölkerung nicht mehr ausreicht. In unserem Projektgebiet in der Region Bale sind die Bauern sesshaft, wodurch nachhaltige Pflege des kargen Bodens besonders wichtig ist.
Wir beschäftigen uns daher mit klimaangepasstem Getreide-Anbau unter der Bezeichnung „Climate Smart Agriculture“ (CSA).

Dazu kommt auch marktangepasster Anbau.
Teils inneräthiopisch, teils weltwirtschaftlich bedingt, sind Preise für Weizen, Teff oder auch Gemüse- und Gewürzsorten großen Preisschwankungen ausgesetzt, die für die Kleinbauern in abgelegenen Gebieten oft schwer zu durchschauen und gar nicht vorherzusehen sind. Die Folgen sind für sie aber verheerend, wenn sie ohne Informationen plötzlich ihre Waren nicht mehr kostendeckend verkaufen können oder kein Saatgut erhältlich ist.

Auslöser für Preisschwankungen können sein:
- Krieg in einem Zulieferland oder in Äthiopien
- internationale Aktienmärkte, die Einfluss auf Getreide und Gemüsepreise nehmen
- Schwankungen der Treibstoffpreise
- Politische Entscheidungen, wie staatlich verordnete Preisdeckel
- Überschwemmungen zur Erntezeit
- Dürre in der Zeit der Aussaat

Frauen sind Schwerstarbeiterinnen
Traditionelle, patriarchale Gesellschaftsnormen ermöglichen es Männern wesentlich leichter, ihre Familien zu verlassen. Frauen tragen die Verantwortung für die Kinder und sind zudem den Strapazen der vielen Geburten und der schweren Arbeit ausgesetzt.
Holzsammeln, Wassertragen über mehrere Kilometer in unwegsamem Gelände, weite Wege für Nahrungssuche und das Kochen über offenem Feuer sind besonders belastende Aufgaben.



Daher setzen hier unsere wichtigsten Aktionen an:

- Holzsparende Öfen
- Lichtstrom aus kleinen Solarzellen
- Hausbrunnen
- Wurmkompost
- Gemüseanbau
- Getreideanbau mit verschiedenen Getreidesorten
- Bienen
- Ziegen und Schafe
- Seife aus Aloe Vera
- Lagerhäuser für die Speicherung von Nahrungsmitteln

Jede Frau entscheidet sich für eine oder mehrere Gruppen bzw. Aktivitäten.

SCHULUNGEN

Frauen werden in Schulungen auf ihre Aktivitäten vorbereitet

- Richtiges Lagern von Getreide und Gemüse
- Bereitstellung von Saatgut
- Bodenbereitung und Naturdünger
- Kleinhandel
- Preiskalkulation
- Gesundheit und Hygiene
- Sorgfältige Aufklärung über Geburtenkontrolle
- Schulungen für Finanzgebarung
- demokratische Verwaltung ihrer Kooperative



Flexibilität

In unserem Team sind international ausgebildete, gut vernetzte und sehr erfahrene Ingenieure der Bodenkultur und Entwicklung. Sie unterrichten die Frauen in Möglichkeiten der Polykultur und einfacher Formen der Permakultur. Damit wird Flexibilität am Markt erhöht und der Boden wird geschont. So konnten 2025 die Frauen in unseren Projekten sehr schnell auf den massiven Einbruch des Verkaufspreises für Weizen reagieren und den Schwerpunkt auf Gerste umstellen.

PARTNERSCHAFTLICHE PROJEKTE – UNSERE „TANDEMS“

Tandems bewähren sich in Ziegen-und Schafprojekten und auch in Getreide-Saat-Gruppen

Getreide-Saat-Tandems

Jeweils zwei Frauen bilden ein Tandem. Voraussetzung ist, dass eine von ihnen bebaubaren Boden hat. Diese erhält 100 kg Saatgut. Während das Getreide reift, hat die Partnerin Zeit, ihren Boden für eine Aussaat vorzubereiten. Von der ersten Ernte ihrer Partnerin erhält sie 100 kg Saatgut. Oft wird hier eine erfahrene mit einer unerfahrenen Bäuerin kombiniert. Die Bäuerin in der Warteposition unterstützt ihre Partnerin und lernt dabei. Nach einem Jahr haben zwei Frauen die Grundlage für ihr Einkommen geschaffen und arbeiten von nun an, eingebettet in die Kooperative, selbständig weiter.

Die Frauen der „Getreide-Gruppe“ erhielten ihr Saatgut…



…und konnten erfolgreich Gerste anbauen.



Das Ziegen- und Schafprojekt

50 Frauen haben sich für die Ziegen- und Schafgruppe entschieden. Auch hier bilden zwei Frauen ein Team. Eine der beiden erhält zwei Muttertiere. Der jeweils erste Wurf gehört ihrer Partnerin. Das bewirkt, dass auch die Partnerin sorgfältig auf das Tier achtet. Sobald das Kitz oder Lamm 5-6 Monate alt ist, gibt es eine feierliche Zeremonie zur Übergabe. Von da an sind beide Frauen selbständige Besitzerinnen ihrer Tiere.





SOS Sahel hat mit dieser besonderen Form der Weitergabe beste Erfahrungen. Die Frauen schätzen zum wirtschaftlichen Aspekt auch den sozialen Wert dieser Aktion.

Was bewirkten die ersten Maßnahmen für euch persönlich?



Genomi:
„Zuerst war unser Soziales Zusammenleben schwach. Jetzt halten wir zusammen und haben Hoffnung.



Abdiborow:

„Danke! Durch unsere Gruppen haben wir gelernt, etwas anzusparen. Jede Einzelne bringt 100 Birr im Monat. Jetzt haben wir insgesamt schon 40.000 Birr gesammelt und unterstützen uns damit gegenseitig.



Galane löst große Betroffenheit aus:

„Ich bin Witwe mit acht Kindern und muss meine kranke Mutter pflegen. Ich könnte ohne euch nicht überleben. Ich hatte Glück, dass ich in dieses Projekt aufgenommen wurde. Aber ich weiß, dass es noch viele Frauen gibt, denen es ebenso schlecht geht. Für sie spreche ich hier. Auch sie würden euch brauchen!“



Trbje: „Ich gehöre zur Gruppe der ‚wartenden Frauen' und habe schon 1 Quinta (das sind hier ca. 100 kg) bekommen. Im Juni werde ich aussäen. Besonders wichtig ist auch die enge Betreuung."



Dieses Bild bietet auch die Gelegenheit für einen Satz zur Religion: BUNTSTIFTE versteht sich als „religionsunabhängige" Hilfsorganisation. Das heißt, alle Religionen werden gleich behandelt, respektiert, in ihren Feiertagen berücksichtigt und gefeiert.

VESA
Village
Economic and
Social
Association

Unter der Bezeichnung VESA laufen Kooperationen von Organisationen, die sich mit Ernährungssicherheit und sozialer Entwicklung von Menschen in abgelegenen, kargen Gegenden in Äthiopien beschäftigen. Wir arbeiten nach gut durchdachten und erfolgreich erprobten Programmen und kooperieren mit Partnern in speziellen Themenbereichen wie Geburtenkontrolle oder Bekämpfung der Genitalverstümmelung bei Mädchen.

Familienplanung
Fragen der Gendergerechtigkeit müssen mit großer Sorgfalt und Geduld und mit Respekt geführt werden. Es ist ein Prozess, der nicht von den Frauen allein bewerkstelligt werden kann. Die Männer werden ebenso ins Boot geholt.
Empfängnisverhütung muss für die Menschen ökonomisch erstrebenswert sein. Die Aufgabe, viele Kinder zu ernähren, stellt in Dürrezeiten eine große Belastung dar – nicht nur für die Mütter, auch für die Väter. Hier finden wir auch bei Männern die Motivation für Veränderung vor. In der Oromo-Gegend, in der wir arbeiten, gebärt eine Frau durchschnittlich fünf Kinder. Das aktuelle, gemeinsam formulierte Ziel ist, auf drei zu reduzieren.

Miteinander Reden und Aufklären
Wir haben Selbsthilfegruppen für die Frauen eingerichtet. Sie treffen sich jede 2. Woche zum Austausch miteinander und mit einem Gesundheitsberater der Region. Über ihn läuft auch die Kommunikation mit unserer Frauen – Beauftragten. Gemeinsam werden die beiden wird als Arzt und Beraterin auch von Männern akzeptiert. Um der Plage der Genitalverstümmelung von Mädchen beizukommen, reichen Verbote nicht aus. Es braucht Überzeugungsarbeit.

NACHHALTIGKEIT

Ziel in jedem unserer Projekte ist „Selbständigkeit der Frauen durch eigenes Einkommen“. Daher kann ich unsere Ergebnisse vor allem bei Besuchen der abgeschlossenen Projekte bewerten.
Unser Projekt LI4RW habe ich im Juni und im Dezember 2025 besucht und mich mit den Frauen ausführlich unterhalten. Die Dörfer liegen etwa 50 km vom aktuellen Projekt entfernt, auf der anderen Seite der Stadt Dodola. Es wurde 2024 abgeschlossen und der Frauenkooperative in Selbstverwaltung übergeben.

Entscheidende Fragen:
Wie geht es euch jetzt? Was hat sich in eurem Leben konkret verändert?
Was ich sehen konnte, hat alle Erwartungen übertroffen.



Amani: Zuerst erhielt ich 1 Quinta (100 kg) Saatgut, von der Ernte kaufte ich mir Ziegen. Letztes Jahr habe ich einen Ochsen gekauft. Ich bin jetzt Bäuerin. Ich kann meine Kinder ernähren und habe ein gutes Leben.

Die Imkerinnen haben mir vom reißenden Absatz ihres Honigs berichtet. Sie konnten einen hohen Preis verlangen.

Wurmkompost wird in die Nachbardörfer weiterverbreitet.

Die Biogasanlagen funktionieren und werden selbständig gewartet.



Ayn: „Wir haben gelernt zu warten. Jetzt ist der Preis für 1 Quinta auf 6000 Birr. Aber letzten Juni ist der Preis auf 13.000 Birr geklettert. Also lagern wir ein und warten.

Rahima: „Wir haben gelernt, mit Gerste Gewinne zu machen. Ich habe 0,5 ha Land und 15 Quinta (1500 kg) eingelagert.

Ababech: „ Noch höher als das Geld ist für uns der soziale Wert. Das gemeinsame Wirtschaften hat uns zu Freundinnen gemacht. Freundschaft und Liebe sind wichtiger als alles andere.“



Dureti: „Während der Ernte war mein Mann im Gefängnis. Jetzt ist er wieder zurück. Jetzt brauchen wir dringend den Drescher und beginnen sofort mit der Ernte. Ohne den Drescher wäre es schon zu spät.“

2024 wurden wir in Dodola mit einem Preis der UNO für das innovativste Kleinprojekt im gesamten Oromo-Gebiet (über 80 % der Bevölkerung Äthiopiens) ausgezeichnet. Das Preisgeld von USD 40.000,- haben wir direkt an die Frauenkooperative übergeben.

Wie habt ihr das Preisgeld verwendet?

Wir haben damit eine Stromleitung in das Zentraldorf errichtet, und wertvolle Arbeitsgeräte gekauft. Damit können wir jetzt Colo herstellen. Von unseren Einnahmen konnten wir ein Gerätehaus bauen.





Schälmaschine und Röster für einen neuen Erwerbszweig: Colo

Colo ist die beliebteste Knabberei Äthiopiens und im ganzen Land bekannt.
Es wird aus verschiedenen Getreidesorten, Hülsenfrüchten und Nüssen zubereitet, je nach Region und Saison.

So können die Frauen einen Teil ihrer Ernte direkt verarbeiten und vermarkten.



Der Drescher ist das meistverliehene unserer Geräte. Er erleichtert den Frauen die Arbeit und bringt mittlerweile durch den Verleih einen guten Beitrag ins Budget der Kooperative.



Der Drescher erspart das mühsame Getreidedreschen mit Ochsen.



Weiters wurde eine spezielle Nähmaschine angeschafft, mit der sie die Getreidesäcke selbst nähen können. ↓







Ein kleiner Dieselgenerator steht für Notfälle bereit, da die Stromversorgung in den ländlichen Gebieten noch anfälliger ist als in den Städten. So ist das Funktionieren der Geräte in der Haupterntezeit gewährleistet.→

Alle Geräte werden auch in die Nachbardörfer verliehen und die Miete stundenweise berechnet.

Was für eine Freude! Getreidefelder!



Erntezeit



Es geht im wahrsten Sinn „heiß her“.

Die Frauen sind die Eigentümerinnen,
aber die Männer sind längst mit im Boot und unterstützen sie.

Alle helfen mit.

Die Verwandlung des sozialen Zusammenspiels wird von Frauen und Männern gelobt. Die Lebensqualität steigt für alle.





Die Speicher füllen sich





← Colo (Nascherei)

↙ Beso (Basis für ein nahrhaftes Getränk)

Aussaat,
Ernte,
Lagerung,
Verpackung und
Vertrieb –

alles wird in der Kooperative durchgeführt.





In ihren Lagerhäusern können die Frauen Getreide speichern und abwarten, bis sich die Marktsituation verbessert, und sie haben Reserven für Saatgut bei Ernteausfällen. Den Geräteschuppen haben sie selbst aus ihren Einnahmen errichtet.

Auch die Frauen der **„Aloe-Vera-Gruppe“** haben investiert. Mit einem Aloe-Vera-Zerkleinerer wird ihre Ernte beschleunigt und mit der Digitalwaage kann die Seife noch exakter erzeugt werden.











Aloe–Vera – Seife
Von der Ernte der Pflanze bis zur Verpackung werden alle Schritte in der Kooperative ausgeführt.

DIE ÖSTERREICHISCHE BOTSCHAFTERIN ZU BESUCH IN UNSEREM LANDPROJEKT

Die Österreichische Botschafterin Dr. Simone Knapp hat unser Projekt besucht. Sie wurde traditionell willkommen geheißen und bewirtet und bereitwillig über die Auswirkungen unseres Projektes informiert.

BUNTSTIFTE und das Team von SOS Sahel waren ebenso von ihrem ehrlichen Interesse begeistert als auch die Frauen der Kooperative.
Für die Dorfgemeinschaft bedeutete der Besuch der höchsten Repräsentantin Österreichs zugleich Wertschätzung und Motivation für weitere Entwicklung.







↑
Botschafterin Simone Knapp mit unserem Projektleiter Takele Nemosa.

DAS PROJEKT FINDET NACHAHMER

Ein weiterer Besuch in unserem Projekt – höchst außergewöhnlich und eine große Auszeichnung: Beamte der Gebietsverwaltung besuchten uns, um sich von den Frauen über die wichtigen Schritte für die Gründung einer Frauen-Kooperative zu informieren. Die Ausstrahlung unserer Projekte ist groß. Daher will die Gebietsverwaltung ihrerseits in weiteren Dörfern ähnliche Initiativen setzen.



Die Frauen unserer Kooperative erklären selbstbewusst und bereitwillig die Vorgehensweise bei der Gründung einer Kooperative.



← Die Beamtinnen und Beamten der Gebietsbehörde lernen von den Frauen unserer Kooperative.

ZUKUNFTSPLÄNE DER FRAUEN IN DODOLA



Die Verwaltung der West-Arsi-Zone hat uns Pläne mitgeteilt, Teile der Verwaltung in unsere Nähe zu verlegen. Das wurde von den Dörfern euphorisch aufgenommen. Es würde Investitionen in die Infrastruktur bedeuten und diese abgelegene Region beleben.

Die Frauen haben bereits Pläne für ein Kaffeehaus und Restaurant geschmiedet.

Bei einer gemeinsamen Kaffee-Zeremonie haben sie mir ihre Pläne erörtert.

Die Entwicklung geht weiter!

DANKE

Diese Projekte werden von BUNTSTIFTE mit SOS Sahel durchgeführt, hauptfinanziert durch die Entwicklungszusammenarbeit des Landes Salzburg und mit Privatspenden unterstützt.

Gemeinsam für eine gerechtere Welt:

International Partnerships Austria

SOS SAHEL ETHIOPIA

BUNTSTIFTE

LAND SALZBURG

Idee für ein kreatives Weihnachtsgeschenk: Spendengutschein



MEHR DAZU

Jede Spende hilft

Spendenkonto: IBAN: AT20 3502 2000 1811 5659 / BIC: RVSAAT2S022
Die Spenden sind steuerlich absetzbar. Reg.Nr. SO17764
Bitte einfach Namen und Geburtsdatum bekanntgeben. Dann wird die Spende bei der Einkommenssteuer angerechnet.

Kontakt: Veronika Pernthaner-Maeke, Am Anger 18, 5324 Faistenau
Phone: +43(0)650/5514227 / E-Mail: buntstifte-eth@sbg.at / www.buntstifte-eth.com

Achtung! Eine besondere Sicherheitsmaßnahme der Banken bewirkt, dass bei Überweisungen auf das Spendenkonto die Meldung aufscheinen kann: „Der IBAN stimmt nicht mit der Kontobezeichnung überein.“
In diesem Fall bitten wir, die Kontobezeichnung einmalig exakt einzugeben: „Buntstifte - Kreative Hilfe für Frauen und Kinder in Äthiopien“ Die Spende kommt jedenfalls an.
Danke für euer Verständnis!

DANKE – AMESEGINALEHU- GALATOOMI

Mit herzlichen Wünschen für ein besinnliches Weihnachtsfest und ein gutes, friedvolles Jahr 2026,
Eure Veronika